**Substitutionsgüter und Komplementärgüter**

Als **Substitutionsgut** bezeichnet man in der Mikroökonomie verwandte Güter oder Dienstleistungen, die dieselben oder ähnliche Bedürfnisse decken, denselben oder ähnlichen Verwendungszweck aufweisen und daher vom Konsumenten als gleichwertiges Ersatzgut angesehen werden.

Ursache für eine solche Austauschbeziehung ist die funktionale Austauschbarkeit zwischen zwei Gütern/Dienstleistungen. Sie ist gegeben, wenn sich die Güter in Preis, Produktqualität, Funktionalität, technischen Daten und Leistung soweit entsprechen und ähnlich sind, dass sie dazu geeignet sind, denselben Bedarf beim Nachfrager zu decken. Oft genanntes Beispiel für Substitutionsgüter sind Butter und Margarine.

Das Gegenteil von Substitutionsgütern sind Komplementärgüter, das sind Güter, die sich gegenseitig ergänzen, wie Compact Disc und CD-Player. Die strengste Form dieser Komplementarität ist die sogenannte Limitation, bei der die Nachfrage zweier Güter proportional ist, beispielsweise bei Tapeten und Kleister.

Die Unterscheidung zwischen Substitutions- und Komplementärgut geht auf Irving Fisher zurück, der in seiner 1892 erschienenen Dissertation zwischen Substitutionsgütern Komplementärgütern unterschied. Bei Substitutionsgütern gibt es ein „entweder − oder“, bei Komplementärgütern ein „sowohl – als auch“.

Die Nachfrage nach zwei austauschbaren Gütern ist aneinandergekoppelt: Mit einem Anstieg des Preises für ein Gut sinkt seine Nachfrage – unter der Annahme, dass alle anderen Faktoren im Markt gleich bleiben. Im gleichen Zug steigt die Nachfrage nach dem preislich unveränderten Substitutionsgut (auch hier ceteris paribus). Daraus resultiert eine Rechtsverschiebung der Nachfragekurve, da sich der Preis nicht ändert, aber die Menge steigt. Zwischen dem Preis eines Gutes und der Nachfrage nach seinem Substitutionsgut besteht also ein positiver Zusammenhang.

Beispiele

In einer Substitutionsbeziehung stehen oft Luxusgüter und normale Güter wie Champagner und Sekt.

das Substitutionsgut – dobro substytucyjne

bezeichnen- oznaczać

Verwandt - pokrewny, podobny

verwendet - zastosowany

die Dienstleistung – usługa

dieselben – te same

ähnliche – podobne

das Bedürfnis – potrzeb

decken – zaspokajać

den Verwendungszweck aufweisen – zamierzony cel

daher – dlatego

gleichwertig – równoznaczny

der Ersatzgut – towar zastępczy

werden angesehen – być uważanym za

die Ursache – przyczyna

solche – taki

die Austauschbeziehung – stosunek wymiany

die Austauschbarkeit – wymienność

zwischen – pomiędzy

gegeben - nadawany

die Leistung – wydajność

entsprechen sich - -odpowiadać sobie

geeignet sein – być odpowiednim

der Nachfrager – przedstawiciel strony popytowej

genannt – wymieniany

das Beispiel – przykład

das Gegenteil – przeciwieństwo

gegenseitig - wzajemnie

ergänzen – uzupełnienie

die Compact Disc – płyta kompaktowa

streng – ścisły

die Limitation – ograniczenie

die Nachfrage – popyt

die Kleister – klej

Die Unterscheidung – rozróżnienie

gehen auf zurück – wywodzić się, pochodzić, powrócić,sięgać

erschienenen – opublikowany

die Dissertation – rozprawa doktorska

unterschied – rozróżnić

„entweder − oder“ – albo- albo

„sowohl – als auch“ – i-i

die Nachfrage – popyt

austauschbar – wymienny

aneinandergekoppelt – sprzężone ze sobą

der Anstieg - wzrost

sinken – obniżać się

sogenannt – tak zwany

die Annahme – założenie

der Faktoren – czynniki

der Markt – rynek

gleich – takie samo (im gleichen- jednocześnie)

unverändert - niezmienny

steigen – wzrastać

daraus – stąd

resultieren- wynikać

die Rechtsverschiebung – przesunięcie w prawo

der Nachfragekurve – krzywa popytu

ändern – zmieniać

die Menge – ilość

bestehen – istnieć

positiv- dodatni

der Zusammenhang - korelacja

das Beispiel - przykład

der Sekt ­– wino musujące

der Champagner - szampan

**Fragen:**

Was ist das Gegenteil von Substitutionsgütern?

Wie verändert sich die Nachfrage nach Substitutionsgütern?

Zwischen welchen Gütern findet am häufigsten eine Substitution statt?